

Von Beamern für die Hosentasche dürfen zwar bei der Lichtausbeute keine Wunder erwartet werden, dennoch eröffnen sie faszinierende Einsatzperspektiven. Mit dem „Pocket Cinema“ gibt's beim Versandhändler PEARL einen attraktiven Einstieg in diese Technologie ...

von Peter Pernsteiner

Sie wollen Ihren Kunden kurz vom Bau-Fortschritt berichten, ein Laptop ist Ihnen aber zu unhandlich? Dann probieren Sie doch einfach mal einen Mini-Beamer. Mit 190 g Betriebsgewicht paßt der hier

die Linse per Schieberegler scharfstellen. Mit 12 Lumen ist die Lichtstärke zwar nicht überwältigend, aber in 80 cm Entfernung kann sich das Bild mit 50 cm Diagonale durchaus sehen lassen. Und in halbwegs abgedunkelten Räumen ist selbst eine Diagonale mit 1 m relativ brauchbar. Größere Diagonalen machen aber angesichts der VGA-Auflösung (640x480 Pixel) wenig Sinn.

Eine Kurz-Präsentation ist auch mal aus der hohlen Hand möglich. Vor längeren Präsentationen sollte das mitgelieferte Dreibein-Stativ aufgestellt werden. Dabei läßt sich der Beamer per Infrarot bedienen. Obwohl der Handsender 7 mm flach und kleiner als eine Kreditkarte

Kurztest

PIFFFIG: „Pocket Cinema“ von SceneLights Technology



11/10 COMPUTERN

im H@ndwerk

Testurteil: GUT

www.handwerke.de

getestete 27 bis 30 mm flache und 126 mm kurze „Pocket Cinema“ in fast jede Tasche. Der bei Pearl für nur 129,90 € (inkl. MwSt.) lieferbare LED-Beamer läßt sich ohne Steckdose in Betrieb nehmen: Einfach eine weiße Wand suchen oder ein Papier an die Wand heften, im Dateiverzeichnis Fotos oder Videos selektieren und dann

ist, eröffnen seine 14 Tasten einen hohen Komfort. Der Lithium-Ionen-Akku mit 2,1

Ah Kapazität reichte immerhin für eine 90 Minuten lange Dauer-JPG-Foto-präsentation. Auch 3GP-, AVI-, MPG-, RM- und WMV-Videos ließen sich im Test abspielen – bei einigen tönte es halbwegs kräftig aus dem Lautsprecher oder aus dem ansteckbaren Headset. Und wer Lust hat, kann sogar MP3-Musik abspielen. Der Bordspeicher mit 2 GB wird per USB-Kabel gefüttert, alternativ passen ins Gerät auch microSD-Karten.

Wer Erfahrungen mit einem Pocketbeamer sammeln möchte, aber dafür nicht gleich eine größere Summe investieren will, der dürfte vom erfreulich preiswerten Pocket Cinema von SceneLights Technologies durchaus begeistert sein.

Weitere Informationen:

www.pearl.de/handwerk